

Ecken Pilaster und der Fries eine Verzierung. An andern Gebäuden, als an Theatern, Odeon, Gymnasien brachte man ebenfalls wenig Verzierung an, die Eingänge um die Agoren ausgenommen, welche bisweilen mit Gemälden verziert wurden.

Die Tempel waren übrigens die vorzüglichsten Gebäude bei den Griechen, auf welche sie alle mögliche Pracht und allen Reichthum verwandten, um sie vor andern Gebäuden auszuzeichnen. In und um jede große Stadt herum lagen die Tempel und der Gott, unter dessen Schutz die Stadt stand, erhielt den größten und prächtigsten; wie z. B. Minerva zu Athen, Ceres zu Eleusis, Diana zu Ephesus, Apollo zu Delphi, Jupiter zu Olympia, Venus zu Paphos und Cythera. Auf dem Lande standen die Tempel der ländlichen Gottheiten und bisweilen die Tempel, welche ganzen Nationen gemeinschaftlich gehörten, wie zu Panionium ein Tempel des Neptunus Helikonius, den die ionischen Colonien, die aus Attika nach Kleinasien gekommen waren, gemeinschaftlich erbaut hatten; bei Mylasa ein Tempel des Jupiter Karius, der den Kariern, Lydiern und Mysiern gemein war; in dem Gebiete der Stratoniceer ein Tempel des Jupiter Chrysaoreus, der den Kariern gehörte, die hier zu gewissen Zeiten zusammenkamen, um über gemeinschaftliche Angelegenheiten zu berathschlagen und dem Gotte zu opfern.

Die Tempel standen immer auf einigen Stufen, welche mehr als gewöhnliche Höhe hatten, damit sie dem Volke zu Sitzen dienen konnten. Sie waren gewöhnlich länglich viereckig und die Breite verhielt sich zur Länge wie 1 zu 2. Die Zelle stand frei oder sie war mit Säulen umgeben. Je nachdem die Mauern der Zelle gebaut oder die Säulen um die Zelle angeordnet waren, hatte man Tempel in Antis, oder mit Pilastern an den Ecken, Prostylos und Amphiprostylos, Peripteros, Dipteros, Pseudodipteros und Hypäthros. Uebrigens unterschied man auch noch die Tempel bloß nach der vordern Ansicht und nach der Anzahl der Säulen, die sie daselbst hatten, in Tetrastylos, Hexastylos, Octastylos und Decastylos.

Runde Tempel waren nicht sehr gewöhnlich. Vitruv unterscheidet Peripteron, dessen Zelle mit Säulen umgeben war, und Monopteron, der gar keine Zelle hatte, sondern nur aus Säulen bestand.

Große Tempel, die an freien Plätzen standen, hatten bisweilen einen Peribolus um sich oder einen weiten Raum, der mit einer Mauer eingefast war. Innerhalb dieses Peribolus war oft ein heiliger Hain angelegt und es standen daselbst viele Statuen und Monumente, wie bei dem Tempel des Jupiter Olympius zu Athen. Auch der Tempel des Apollo Didymäus bei Milet hatte einen Peribolus.